

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/23/4

25.8.1951

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels seit Anfang 1951.

Die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze seit Beginn dieses Jahres zeigt einen ungewöhnlichen Verlauf, der bei einem Vergleich mit dem 1. Halbjahr 1950 deutlich erkennbar wird. Von Mitte 1949 bis Mitte 1950 folgten die Umsatzwerte des Einzelhandels bei leichtem Konjunkturanstieg und allmählich sinkenden Preisen von Monat zu Monat im wesentlichen derselben Saisonkurve wie im Durchschnitt der Vorkriegsjahre. Im Januar 1950 hatten die Einzelhandelsumsätze saisonüblich tief gelegen und sich in den folgenden Monaten durch das gewohnte Frühjahrgeschäft bis Mai aufwärts entwickelt; sie gingen im Juni nach Beendigung der Saison zurück. Die dann ab Juli aus verschiedenen Gründen einsetzende Belebung hatte zu starken Umsatzerhöhungen und zu einem Verschwinden der gewohnten Saisonbewegung mit Ausnahme der Weihnachtsspitze geführt.¹⁾

Im Jahre 1951 zeigen die Januar-Umsätze zum grossen Teil unter den gleichen Einflüssen, die für die Entwicklung im 2. Halbjahr 1950 massgebend waren, einen ungewöhnlich hohen Stand, der bis zum März gehalten werden konnte; von da ab gingen die Umsätze zurück. Der Rückgang wird noch deutlicher, wenn man mit Hilfe provisorischer Einzelhandelspreisindices die Entwicklung des Umsatzvolumens errechnet, das hauptsächlich die Entwicklung der Umsatzmengen darstellt, daneben auch die Veränderungen in der Qualität und Verschiebungen im Sortiment. Das

¹⁾ Vgl.: "Statistische Berichte" Nr. V/23/3

Preisniveau des Einzelhandels war bis zum 3. Vierteljahr 1950 leicht gesunken und danach wieder gestiegen. Besonders stark erhöhten sich die Preise während der ersten 3 Monate 1951. Das Umsatzvolumen des Einzelhandels blieb also 1951 hinter der Entwicklung der Umsatzwerte zurück.

Die Umsätze des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln sind stets verhältnismässig konstant und zeigen meist nur in denjenigen Monaten eine Zunahme, in denen aus Anlass von Festen eine erhöhte Nachfrage besteht, z.B. durch das Ostergeschäft im April 1950 und im März 1951.

Die Umsätze im Einzelhandel mit Bekleidung und Wäsche (d.h. Schuhwaren und Textilwaren mit Ausnahme von Teppichen und Gardinen) sind von ihrem hohen Stand im Januar 1951 allmählich abgesunken. Die in der Vor- und Nachkriegszeit sonst übliche Frühjahrssaison ist in diesem Jahr nur bei Oberbekleidung geringfügig bemerkbar gewesen und im übrigen ausgefallen; das Umsatzvolumen war im Mai und Juli sogar beträchtlich geringer als in der gleichen Vorjahrszeit.

Die Umsätze an Hausrat und Wohnbedarf lagen bis zum Juni dem Volumen nach immer noch nennenswert über den Umsätzen der gleichen Vorjahrszeit, jedoch sind sie vom 1. zum 2. Vierteljahr beträchtlich gesunken, während sie sich im 1. Halbjahr 1950 allmählich aufwärts entwickelten.

Für den Einzelhandel insgesamt ergibt sich, dass die Umsatzmengen, pro Kalendertag gerechnet, in den Monaten Januar bis März 1951 ungefähr gleich hoch lagen, und zwar beträchtlich höher als in der gleichen Vorjahrszeit; im April und Mai sind sie entgegen der Entwicklung in früheren Jahren stark abgesunken und sind nach einer leichten Erholung im Juni erneut im Juli zurückgegangen. Im 2. Vierteljahr 1951 hatte das Umsatzvolumen des Einzelhandels nur geringfügig höher als im 2. Vierteljahr 1950 gelegen; im Juli wurde der niedrigste Stand seit 12 Monaten erreicht.

Anlage: Graphische Darstellung

UMSATZENTWICKLUNG DES EINZELHANDELS

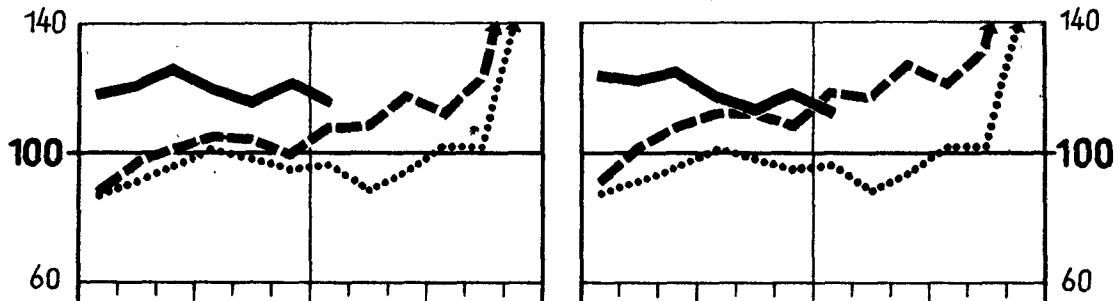
(Pro Kalendertag gerechnet, Jahresdurchschnitt 1949=100)

--- 1950 — 1951 Durchschn. Saisonentwicklung d. Vorkriegszeit

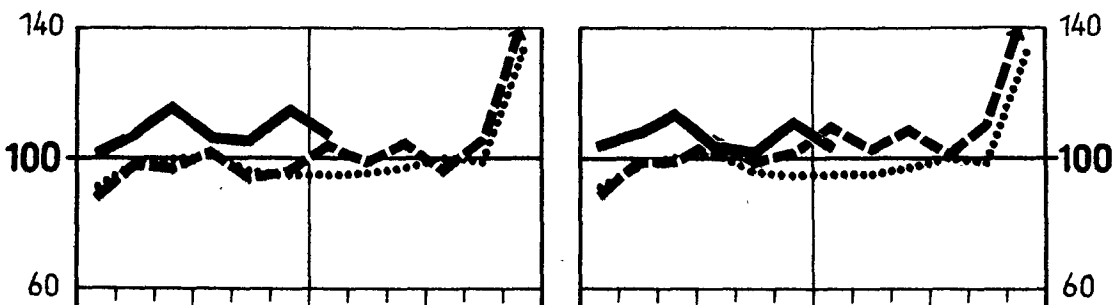
UMSATZWERTE

UMSATZVOLUMEN

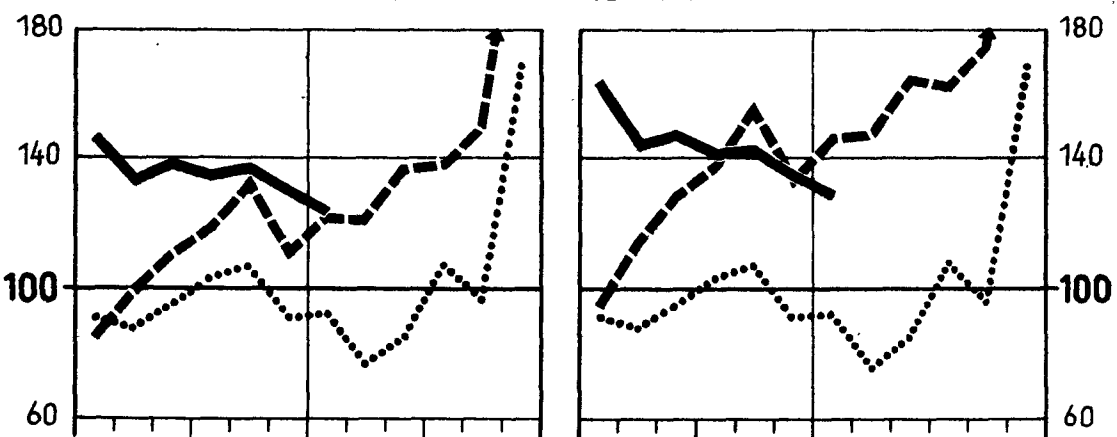
EINZELHANDEL INSGESAM



NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL



BEKLEIDUNG UND WÄSCHE



HAUSRAT UND WOHNBEDARF

